

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Herr Ratsvorsitzender, liebe Ratskollegen, sehr geehrte Bürger

Zu dem Haushalt haben meine Vorredner ausführlich berichtet.

In den Fachausschüssen sind Mehrausgaben beschlossen worden, wir wurden dafür von der Verwaltung gerügt. Nun ist der Haushalt trotzdem ausgeglichen und wir haben einen Überschuß von 2,8 Mill, trotzdem fehlen 1 Mill, die wir vielleicht als Kredit aufnehmen werden.

In diesem Jahr sind zwei Dinge von unseren Bürgern heftig kritisiert worden: Der Ankauf des Palais und die Ausweisung neuer Baugebiete. Beides Entscheidungen, die unzureichend mit den Bürgern kommuniziert wurden. Den Rastedern ist nicht bewußt, dass wir jahrelang Pacht für das Palais gezahlt haben, und viele Investitionen dort zum Erhalt des Gebäudes in eine Immobilie getätigt wurden, das uns nicht gehörte. Jetzt gehört uns das Palais und nur deshalb wird es Fördermittel zur Sanierung dieses Denkmals geben.

Das häufig diskutierte Problem sind unsere Neubaugebiete. Es wird viel über Bedarf geredet, dem man nach Ansicht der Grünen auf keinen Fall zu sehr nachgeben darf.

Aber die Situation ist eine andere: wir sind nicht in der Lage den Mitarbeitern unserer in Rastede ansässigen Firmen Grundstücke anzubieten. Obwohl wir 2016 die Vergaberichtlinien geändert haben, werden Bauwillige mit Kindern immer noch bevorzugt gegenüber Menschen, die in Rastede ihren Arbeitsplatz haben. Wenn wir so weiter machen, werden wir zur Schlafstadt für Oldenburg und das kann doch wohl nicht das Ziel der neuen Mehrheitsgruppe sein. Deshalb ist es auch Augenwischerei, wenn die Grünen weiterhin Bauabschnitte in Baugebieten fordern. Die Gemeinde muss den Kauf der Grundstücke finanzieren, das Bauen wird immer teurer und trotzdem bleiben 50 Grundstücke 50 Grundstücke, auch wenn wir die Bautätigkeit auf 6 Jahre ausdehnen, der Flächenverbrauch ist der gleiche. Also aktualisieren wir die Vergaberichtlinie und ermöglichen wir den Mitarbeitern der Rasteder Firmen in unserem schönen Ort nicht nur arbeiten, sondern auch zu leben.

Weiterhin gibt es immer noch Bushaltestellen, die unbeleuchtet sind.

Wir erweitern Schulen, aber unsere Kinder stehen morgens im Dunkeln, das 2013 beschlossene

Beleuchtungskonzept muss fortgeschrieben und dem Bedarf angepasst werden.

Zum Schluss möchte ich noch auf die 420.000 €, die für Investitionen zur Bebauung des ehemaligen Sportplatzes an der Mühlenstrasse im Haushalt 2019 stehen. Wie diese Summe zustande gekommen ist, ist mir ein Rätsel. Damit wäre nicht mal der geplante Aussichtsturm zu bauen gewesen. Das letzte Planungsbüro hat bei der Vorstellung seiner Planungsvarianten selber festgestellt, dass die drei ersten Vorschläge nicht gut seien und man deshalb die Variante 4 zur Abstimmung vorschlage. Der Park der Gärten im Kleinen. Es fehlten Kostenschätzungen und Summen für den Pflegeaufwand. Nein hier musste die Reisleine gezogen werden. Wir brauchen keine Minimallösung, sondern eine Übergangslösung, mit der wir uns die Fläche nicht verbauen und die von den Bürgern und den Vereinen genutzt werden kann.

Bei den voraussichtlichen Sanierungskosten für beide Bäder sind wir bei 10 Millionen, dann haben wir aber immer noch zwei alte Bäder. Deshalb sollten wir erstmal über ein Kombibad für Rastede und dann über die Nutzung der verbleibenden Fläche reden.

Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit. Die Gruppe FDP und FFR stimmt dem Haushaltplan 2019 zu.